

Aufgabenlösungen

1 Klima in den USA

- a)
 - Klimadiagramm 2: Atlanta
 - Klimadiagramm 3: Los Angeles
- b) Atlanta: Einfluss feuchter, vom Golf von Mexiko kommender Luftmassen; ganzjährig humides Klima, deutlich höhere Niederschlagsmenge im Vergleich zu L.A.; höhere Temperaturamplitude (ca. 19°K) spricht für größere Meeresferne und damit höheren Grad der Kontinentalität
Los Angeles: typisches subtropisches Winterregenklima an der SW-Küste Kaliforniens mit sommerlicher, siebenmonatiger Aridität; geringe Temperaturamplitude (knapp 10°K) belegt Maritimität, d.h. Meeresnähe der Station

2 Segregation

individuelle Lösungen

3 Bevölkerungsentwicklung in den USA

- nur leichte Bevölkerungszunahme (0-1% Wachstum) in den zentralen Great Plains Staaten und in den nördlichen Bundesstaaten; in einem Fall (North Dakota) sogar Bevölkerungsabnahme
- teilweise klimatisch unattraktive Lebensbedingungen, relativ große Kontinentalität
- wirtschaftliche Krisen der Vergangenheit in der Region um die Großen Seen (ehem. „Rust Belt“) bewirkten jahrelange Abwanderung aus der Region
- deutliche Bevölkerungszunahme (über 1%, vielfach sogar über 1,5%) hingegen in den südlichen Staaten und den Bundesstaaten entlang der Atlantik- und Pazifikküste

- dort vielfach attraktive Lebens- und Arbeitsbedingungen im „Sun Belt“, Standort moderner Industrien- und Wachstumsbranchen aus dem High-Tech-Sektor
- im Südwesten der USA darüber hinaus Zuwanderung von Süden her (Mexiko) aus mittel- und südamerikanischen Ländern (Latinos)
- Florida als „Rentnerparadies“, d.h. Zuwanderung einer Vielzahl von Senioren und Rentnern aufgrund des klimatisch angenehmen Lebensumfeldes dort

4 Modell der US-amerikanischen Stadt

- a)
 - Foto 4: (gehobener) Wohnvorort der Mittelschicht im städtischen Umland bzw. in einem Suburb: großzügig-lockere, weiträumige, autogerechte Anlage der Grundstücke und Straßen; Flachbauweise der Wohnhäuser; Swimmingpool auf nahezu jedem Grundstück, geringe Bebauungsdichte
 - Foto 5: Industrie- bzw. Gewerbepark/ Shopping-Mall im städtischen Umland: Lage im Bereich bedeutender Verkehrswege (mehrspurige Autobahn); autogerechte, weiträumige und flächenmäßig großzügige Anlage; CBD in einiger Entfernung im Bildhintergrund sichtbar
 - Foto 6: Zone in Transition: alte Bausubstanz/ gewisser Verfallsgrad der Gebäude erkennbar; Ghetto der schwarzen Bevölkerung in einer Großstadt
 - Foto 7: Downtown/CBD: Hochhäuser/ deutliche Gebäudeüberhöhung; große, nachts beleuchtete Reklametafeln, hohe Verkehrsdichte, moderne Architektur bzw. Stahl- und Glasbauweise der Hochhäuser

b)

Bedeutung	Downtown	Übergangsbereich	Umland
höher	Arbeiten, Versorgen, teilweise Erholen (Kinos, Theater)	Wohnen (tw. jedoch Ghettos und Slums hohen Verfallsgrades), Arbeiten, Versorgen	Wohnen, Arbeiten (lokale Industrie- und Gewerbeparks), Erholen und Versorgen (Freizeit- und Shopping-Malls)
geringer	Wohnen	Erholen	(evt. Arbeiten)

5 USA: Wirtschaft im Wandel

- a)
 - nahezu keine prozentuale Veränderung der Beschäftigten im primären Sektor
 - deutliche Abnahme der Beschäftigten im sekundären Sektor (vielfach Rationalisierung, Mechanisierung und Verlagerung arbeitsintensiver Branchen ins Ausland als Hintergründe)
 - deutliche Zunahme der Beschäftigten im tertiären Sektor, Tertiärisierung der Wirtschaft v.a. durch wachsenden Beschäftigtenanteil in modernen Dienstleistungsbranchen; Problem: vielfach Billigjobs, wachsende Anzahl von sog. „multiple job holders“, d.h. der Personen mit mehreren Jobs um den Lebensunterhalt sicherstellen zu können

b) Deutschland weist im Vergleich zu den USA einen um ca. 10% niedrigeren Beschäftigtenanteil in Dienstleistungen auf (67,8% gegenüber 78,3 % in den USA). Der Beschäftigtenanteil im Industriesektor ist demgegenüber in Deutschland um ca. 9% höher als in den USA. Medien berichten außerdem häufig über einen im Vergleich zu Deutschland deutlich besser entwickelten Sektors in den USA. Als Beispiel seien hier die „Einpackhilfen“ in amerikanischen Supermärkten genannt. Auch sind dort stets fast alle Kassen geöffnet, somit findet man kaum Warteschlangen. Es wird oft betont, dass die Angestellten in US-amerikanischen Restaurants zu den Kunden stets freundlich sind und schnell auf alle Wünsche reagieren. Allerdings finden wir gerade im Servicebereich einen hohen Anteil an Neben- und Billigjobs (von Schülern, Studenten, Rentnern zur Aufbesserung ihrer Einkünfte ausgeübt).